

Prüfungsvorbereitung

Fachgespräch – typische Fragen

Fragen und Antworten

1. Welche Ausbildungsmethoden gibt es?

Antwort: 4-Stufen-Methode, Leittextmethode, Projektmethode, Lehrgespräch, Vortrag

Hinweis: Sie sollten diese Methoden in Ihren Grundzügen beschreiben können.

2. Welche pädagogischen und didaktischen Prinzipien wenden Sie in Ihrer Unterweisung an?

Antwort: Pädagogische Prinzipien sind Faustregeln, wie vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten, vom Konkreten zum Abstrakten;

Didaktische Prinzipien sollen das Erlernen und Erfassen rationalisieren und effektiver machen, z.B. Prinzip der Praxisnähe, der Erfolgssicherung, der Anschauung.

3. Erläutern Sie bitte die einzelnen Lernzielbereiche!

Antwort: kognitiver LZB: Bereich des Wissens, der Kenntnisse; affektiver LZB: Bereich der Werte, des Verhaltens; psychomotorischer LZB: Bereich der Fertigkeiten

4. Welche Rechtsquellen müssen Sie in der Ausbildung beachten?

Antwort: Gesetze, wie BBiG, ArbZG, BurlG, JArbSchG (bei Azubi unter 18 Jahre), MuSchG, BetrVG; Rechtsverordnungen, wie Ausbildungsordnung; Satzung wie Prüfungsordnung; Vereinbartes Recht wie Berufsausbildungsvertrag

5. Nennen Sie Inhalte des Berufsausbildungsvertrages:

Antwort: Anschriften der Vertragsparteien, Beginn, Dauer und Ziel der Ausbildung, Probezeit, Ausbildungsvergütung, tägliche Ausbildungsdauer, Urlaub, Kündigungsbedingungen, Hinweis auf Betriebsvereinbarung oder Tarifverträge

6. Welche von der Kammer organisierten Lernerfolgskontrollen gibt es in der Ausbildung? Welche Bestandteile können diese haben?

Antwort: Zwischen- und Abschlussprüfung, Bestandteile: Kenntnis- und Fertigungsprüfungen (Sie sollten zudem noch den Zweck dieser Prüfungen ausführen.)

7. Was sind Schlüsselqualifikationen? Nennen Sie Beispiele!

Antwort: berufs- und fachübergreifende Qualifikationen, z.B. Planungsfähigkeit, Kreativität, Teamfähigkeit...

8. Welche Funktionen haben Ausbildungsmittel?

Wer muss diese zur Verfügung stellen und warum?

Antwort: Sie rationalisieren die Ausbildung, setzen das didaktische Prinzip der Anschauung um, ggf. auch das der Praxisnähe. Der Auszubildende muss sie gemäß BBiG zur Verfügung stellen.

Prüfungsvorbereitung

Fachgespräch – typische Fragen

9. Welche Mindestinhalte hat die Ausbildungsordnung? Welche Bedeutung hat sie?

Antwort: Ausbildungsberuf, Ausbildungsdauer, Ausbildungsberufsbild, Ausbildungsrahmenplan, Prüfungsanforderungen – zusätzlich können weitere Angaben, z.B. über das Führen eines Berichtsheftes, das Erstellen eines Ausbildungsplanes gemacht werden.

Durch die Ausbildungsordnung sind die Berufe bundeseinheitlich anerkannt. Es wird sichergestellt, dass alle erforderlichen Inhalte in der Ausbildung vermittelt werden. – Über Berichtshefte/ Ausbildungsnachweise kann dies auch kontrolliert werden.

10. Welche Funktion haben die Berichtshefte? Wer sollte sie kontrollieren?

Antwort: Kontrolle, ob alle Inhalte vermittelt worden sind; Kooperation mit Berufsschule, Nachbereitung für Azubi. Der Ausbilder sollte sie kontrollieren – und zwar regelmäßig.

11. Was verstehen Sie unter dem dualen System der Berufsausbildung?

Antwort: Berufsausbildung findet in Betrieben auf Grundlage der Ausbildungsordnungen und in Berufsschulen auf Grundlage der Rahmenlehrpläne statt. Vertraglich verantwortlich für die erfolgreiche Ausbildung sind der Ausbildende und der Azubi.

12. Nennen Sie Eignungskriterien des Ausbilders!

Antwort: Der Ausbilder muss fachlich und persönlich geeignet sein. Die fachliche Eignung beinhaltet neben Berufs- oder Studienabschluss in der Fachrichtung des Ausbildungsberufes und einer angemessenen Zeit der Berufsausbildung auch die berufs- und arbeitspädagogische Eignung.

Die persönliche Eignung bedeutet, dass man nicht schwer oder wiederholt gegen das BBiG verstoßen hat und dass man gemäß §25 JArbSchG Kinder und Jugendliche beschäftigen darf.

13. Ihr Azubi fällt durch die Abschlussprüfung. Was passiert mit dem Ausbildungsvertrag?

Antwort: Er läuft bis zum vertraglichen Ende weiter. Dann ist die Ausbildung beendet.
– Der Azubi kann die Verlängerung bis zur nächsten Wiederholungsprüfung verlangen. Dann verlängert sich der Ausbildungsvertrag bis dahin, längstens um ein Jahr – vgl. BBiG

14. Welche Zeugnisse erhält Ihr Azubi?

Antwort: Berufsschulzeugnis, IHK-Abschlusszeugnis (auch auf Verlangen in französisch und englisch), Zeugnis des Ausbildenden (Pflicht bei Beendigung, ähnlich dem Arbeitszeugnis)

Prüfungsvorbereitung

Fachgespräch – typische Fragen

15. Welche Führungsstile gibt es? Welche wenden Sie an?

Antwort: autoritär, laissez faire, kooperativ

autoritär: z.B. bei Sorge um Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen

kooperativ: z.B. Teamarbeit

laissez-faire: z.B. bei kreativen Vorgängen

situativer Führungsstil

Quelle: http://www.ba-breitenbrunn.de/fileadmin/benutzer/benutzer_tw/skripte/allgemein/Fragen_und_Antworten_ADA.pdf

Übersicht der AEVO-Prüfungsfragen (von Christoph Maya, Offenbach)

1. Welche Schlüsselqualifikationen gibt es?
2. Warum beurteilt man Auszubildende?
3. Welche Rolle haben Sie als Ausbilder?
4. Wie kann man Feedback an den Auszubildenden geben?
5. Wenn Sie Auszubildende mit unterschiedlichen Ausgangssituationen haben, wie schaffen Sie es, diese auf ein Level zu bringen?
6. Stichwort: „Lernen mit allen Sinnen“. Welche Lerntypen kennen Sie?
7. Was ist Motivation? Welche Arten der Motivation gibt es?
8. Welche Mittel gibt es um Auszubildende zu motivieren?
9. Lernziele: Warum haben Sie Ihre Lernziele genau so formuliert?
Warum achten Sie überhaupt auf Lernziele?
10. Was bedeutet „Lernen“?
Wie kehrt ein Auszubildender aus einem erfolgreichen Lernschritt zurück?
11. Was bedeutet der Begriff Lernziel? Wann ist ein Lernziel ein optimales Lernziel?
12. Wie können Sie als Ausbilder prüfen, ob ein affektives / kognitives / psychomotorisches Lernziel optimal erreicht wurde?
13. Welche 6 pädagogischen Prinzipien kennen Sie?
14. Welche Funktionen haben die Ausbildungsordnungen?
15. Welche Stufen der Lernziele gibt es? Wie unterscheiden sich die Lernziele?
Wo finden Sie Lernziele?
16. Nennen Sie konkrete Beispiele für kognitive, psychomotorische und affektive Lernziele.
17. Welcher Lernbereich gehört immer zu einer 4-Stufen-Methode?
18. Welche Führungsstile gibt es? Welches ist Ihr Lieblingsführungsstil?
Warum genau dieser? Erläutern Sie Ihre Entscheidung!
19. Zu welcher Unterweisungsart eignet sich welcher Führungsstil?
Bitte erläutern Sie Ihre Entscheidung! (Datenschutzunterweisung, Brandschutz)
20. Was bedeutet es situativ zu führen? Wann kann die situative Führung nicht verwendet werden?

Prüfungsvorbereitung

Fachgespräch – typische Fragen

21. Was ist die Behaltens- bzw. Vergessenskurve?
22. Erläutern Sie das Prinzip der vollständigen Handlung!
23. Welche Kompetenzen gibt es? Nennen Sie 3.
24. Welche Pläne benötigen Sie um die Ausbildung optimal vorbereiten und begleiten zu können?
25. Was ist Brainstorming und wann wird es verwendet? Gibt es Gefahren beim Verwenden von Brainstorming?

Quelle: <https://demaya.de/aevo-pruefungsfragen/>

Berichte von Prüfungsteilnehmern

Fragenschwerpunkte wurden bei mir nur anhand der Präsentation gesetzt:

- rechtliche Grundlagen
- Probezeit
- Kündigung (Schlichtungsstelle)
- Führungsstile
- Methoden
- Handlungskompetenzen
- Aufbau einer Ausbildung

- > DUALES Ausbildungssystem
- > Praxis im Betrieb, Theorie in der Schule
- > Pflichtbestandteile der AO

Bei mir waren folgende Fragen im Fachgespräch: - duale Ausbildung

- Beteiligte Ausbildung inkl. Ausbildungsberater
- Lerntypen
- kognitive, affektiv, psychomotorisch
- Inhalte Ausbildungsordnung
- Inhalte JArbSchG -> Urlaub, Arbeitszeit, Erstuntersuchung und Nachfolgeuntersuchung
- Wieviel Verträge es geben muss (Betrieb, Azubi, Kammer)
- Probezeit inklusive Verlängerung bei 1/3 Abwesenheit
- Alternative zur 4 Stufen Methode, was gibt es noch an Lehrmethoden (musste da zum Glück nur ein paar Begriffe nennen)

Inhalte des Fachgesprächs:

- Viel über die Berufsschule (Pflicht usw.)
- Aufbau der Ausbildung
- Lernbereiche
- Motivation
- AO
- Beteiligte einer Ausbildung